Deutscher Bundestag **Drucksache 19/22061**

19. Wahlperiode 02.09.2020

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Benjamin Strasser, Dr. Christian Jung, Frank Sitta, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/21784 –

Fernverkehr auf der Württembergischen Südbahn (Bahnstrecke Ulm-Friedrichshafen)

Vorbemerkung der Fragesteller

Seit 2018 baut die Deutsche Bahn AG an der Elektrifizierung der Bahnstrecke zwischen der Stadt Ulm und der Stadt Friedrichshafen. Die DB AG selbst bezeichnet die Elektrifizierung in einem Prospekt zum Bauvorhaben als Beitrag zum Klimaschutz und zur Erreichung der selbst gesetzten Ziele zur Vermeidung von CO2-Emissionen. Im gleichen Prospekt spricht sie von neuen „Möglichkeiten für die Verbesserung des Schienenverkehrsangebots im gesamten Raum Oberschwaben“ (S. 5, https://bauprojekte.deutschebahn.com/media/projects/7326/docs/BR-Elektrifizierung-Suedbahn-201711_n.pdf). Man erhofft sich davon auch einen positiven Effekt für den Tourismus in der Bodenseeregion, da dieser einen „bedeutenden Wirtschaftszweig darstellt“ (ebd.). Aktuell liegen die Arbeiten nach übereinstimmenden Medienberichten im Zeitplan, man geht demnach von einer Fertigstellung der Baumaßnahmen im Jahr 2021 aus.

Die Fragesteller schließen sich der Ansicht der DB AG in der Sache an, dass mit der Elektrifizierung ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Anbindung Oberschwabens geleistet wird. Sie vertreten jedoch die Ansicht, dass die genannten Effekte erst besonders zur Geltung kommen, wenn die Elektrifizierung der Südbahn zur Folge hat, dass die Region Bodensee-Oberschwaben an den Fernverkehr angeschlossen wird. Dies würde einerseits die Attraktivität für Touristen erhöhen, Reisen in die Region zu unternehmen, und andererseits einen Anreiz für Anwohnerinnen und Anwohner bieten, ihr Auto stehen zu lassen und für ihre Reisen die Fernverkehrszüge zu nutzen und damit einen Beitrag zur Verkehrswende und somit zu mehr Klimaschutz zu leisten.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur vom 2. September 2020 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Teilt die Bundesregierung die Ansicht der Fragesteller, dass eine Anbindung der Region Bodensee-Oberschwaben an das Fernverkehrsnetz (ICE und IC) auf der Südbahn aufgrund der damit erreichten Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse erstrebenswert ist?

Ob und in welcher Form Verbindungen im Schienenpersonenfernverkehr (SPFV) realisiert werden, entscheiden die Eisenbahnverkehrsunternehmen nach marktwirtschaftlichen Kriterien wie Auslastung und Wirtschaftlichkeit.

2. Bestehen Überlegungen oder konkrete Planungen, Bahnhöfe auf der Südbahn an das ICE-Netz anzuschließen?

   a) Wenn ja, welche, und in welchem Takt?

   b) Wenn nein, mit welcher Begründung?

Die Fragen 2 bis 2b werden zusammen beantwortet.

Da noch keine belastbaren Planungen vorliegen, kann nach Auskunft der Deutschen Bahn AG (DB AG) noch keine Aussage getroffen werden, ob ICE-Züge auf der Südbahn verkehren werden.

3. Bestehen Überlegungen oder konkrete Planungen, Bahnhöfe auf der Südbahn mehr als einmal täglich an das Intercitynetz anzuschließen?

   a) Wenn ja, welche, und in welchem Takt?

   b) Wenn nein, mit welcher Begründung?

4. Ist eine regelmäßigere Fernverkehrsanbindung schon ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 geplant, oder wird diese erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert, und wenn ja, zu welchem?

Die Fragen 3 bis 3b und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach Auskunft der DB AG stellt das bekannte Zugpaar IC 118/119 (Dortmund–Innsbruck) im Fahrplan 2021 weiterhin das einzige Fernverkehrsangebot auf der Südbahn dar. Im Fahrplan 2022 – nach Abschluss der Elektrifizierung – soll die Traktion von Diesel- auf Elektrolok umgestellt werden. Da konkrete Ergebnisse zum Fahrplan 2022 erst Mitte des Jahres 2021 vorliegen, kann zum jetzigen Zeitpunkt die DB AG noch keine Aussage über das genaue Fahrplanangebot treffen.

5. Ist für die Anbindung der Südbahn an das Fernverkehrsnetz (ICE und IC) eine neue Linie geplant, oder wird die Südbahn in bestehende Linien eingebunden?

Nach Auskunft der DB AG wird das Fernverkehrsangebot auf der Südbahn in bestehende Linien eingebunden sein.

6. Welche wirtschaftlichen und touristischen Effekte sind nach Einschätzung der Bundesregierung und die Deutsche Bahn AG von der Anbindung der Südbahn an das Fernverkehrsnetz (ICE und IC) zu erwarten?

Nach Auskunft der DB AG wird mit der Elektrifizierung der Südbahn ein entscheidender Beitrag zum Klimaschutz und zur Anbindung der Region Bodensee-Oberschwaben geleistet. Der Deutschlandtourismus erfreut sich steigender

Beliebtheit, daher versucht auch die DB Fernverkehr AG verstärkt mit entsprechenden Angeboten darauf zu reagieren. Beispiele sind die in diesem Jahr kurzfristig eingerichteten ICE-Verbindungen München–Norddeich Mole, Berlin–Innsbruck und Stuttgart–Ostseebad Binz.

7. Wie schätzt die Deutsche Bahn AG den Passagier-Zugewinn ein, der durch eine Anbindung der Südbahn an das Fernverkehrsnetz (ICE und IC) zu erreichen ist?

Perspektivisch erwartet die DB AG durch die Fertigstellung des Projekts Stuttgart 21 inklusive der Schnellfahrstrecke Stuttgart–Ulm verbesserte Reisezeiten aus Richtung Stuttgart an den östlichen Bodensee über die Südbahn.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333